

## Neue Presse

Neue Presse Redaktion GmbH & Co. KG  
Stiftstraße 2, 30159 Hannover

www.neuepresse.de  
np@neuepresse.de

Telefon: (05 11) 51 01 - 0

### Herausgeber:

Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.),  
Sven Fischer, Christoph Rütth

### CHEFREDAKTEUR

Bodo Krüger Durchwahl (22 56)

### LEITENDE REDAKTEURE

Fabian Mast (22 31)  
Christof Perrevoort (22 19)  
Harald Thiel (22 88)

### NEWSDESK

Sven Holle (Hannover) (22 63)  
Zoran Pantic (Stv.) (22 95)  
Christian Lomoth (Stv.) (22 94)  
Katharina Klehm (22 07)  
Verena Koll (22 51)  
Michael Lange (22 22)

### PRODUKTIONSLEITUNG

Sönke Lill (22 17)

### GRAFIK

Mirja Pflug (Art Director) (22 08)  
Martin Voss (22 09)  
Sigrun Fleischhauer (22 18)

### MARKETING

Christoph Dannowski (22 59)

### KULTUR

Henning Queren (Ltg.) (22 50)  
Stefan Gohlisch (22 93)

### LEBEN

Julia Braun (Ltg.) (22 13)  
Andrea Tratner (Ltg.) (22 23)  
Mirjana Cvjetkovic (22 90)  
Maike Jacobs (22 12)

### FOTO

Rainer Dröse (22 30)

### REPORTER

Christian Bohnenkamp (22 85)  
Inken Hägermann (Wirtschaft) (22 44)  
Ralph Hübner (22 79)  
Vera König (Kommunalpolitik) (22 69)  
Andreas Krasselt (22 74)  
Britta Lüers (22 87)  
Britta Mahrholz (22 20)  
Thomas Nagel (22 70)  
André Pichiri (22 27)  
Simon Polreich (22 48)  
Petra Ruckerl (22 64)  
Mandy Sarti (Landespolitik) (22 66)  
Andreas Voigt (22 33)

Sekretariat (22 65)

### SPORT UNIT HANNOVER

Carsten Bergmann (Ltg.) (81 30)  
Uwe von Holt (81 31)  
Jonas Freier (81 34)

Die Neue Presse ist Partner im  
RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

### Chefredakteur:

Marco Fenske  
Mitglieder der Chefredaktion:  
Matthias Koch, Gordon Repinski

Ltg. Newsroom: Jörg Kallmeyer (Print),  
Christoph Maier (Digital), Dany Schrader

### Anzeigen:

Günter Evert (verantw.)

### Verlag:

Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

### Kleinanzeigenaufnahme Privatkunden:

(08 00) 123 44 01\* www.neuepresse.de

### Kleinanzeigenaufnahme Geschäftskunden:

(08 00) 123 44 02\* www.neuepresse.de  
Fax Kleinanzeigen: (08 00) 123 44 10\*

### Abonnenten-Service:

(08 00) 123 43 04\*  
Fax Abo-Service: (08 00) 123 43 09\*

\*kostenlose Servicenummer

Die Neue Presse erscheint werktäglich.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 37,90 EUR (einschl. Zustellkosten und 7%-2,65 EUR Mehrwertsteuer) oder durch die Post 40,80 EUR (einschl. Portoanteil und 7%-2,86 EUR Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf neuepresse.de 3,00 EUR (einschl. 19%=0,57 EUR Mehrwertsteuer).

Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Porto beiliegt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten.

Die Zeitung ist in allen ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzungen bleibt vorbehalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 78.

Druck:  
Oppermann Druck- und  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,  
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

# Was hilft gegen hohe Mieten?

Deutlicher Preisanstieg auch in Hannover. Linke fordern Deckelung, Vermieterbund widerspricht.

VON MANDY SARTI

**HANNOVER.** Für viele Menschen mit mittlerem Einkommen ist es kaum noch möglich, ein bezahlbares Zuhause zu finden. Schuld daran sind die steigenden Mietpreise. Ein Problem, das längst nicht mehr nur Metropolen wie Berlin, Hamburg und München betrifft, sondern schon lange in Niedersachsen angekommen ist. „Es darf nicht sein, dass die Menschen im Land mehr als 30 Prozent ihres Nettoeinkommens für Miete ausgeben“, machte Heidi Reichinnek, Landesvorsitzende

der Linken, am Montag in Hannover deutlich. Denn der Anstieg der Mietpreise ist signifikant: Laut einer Antwort des Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken zahlte man 2012 in Hannover im Schnitt noch 6,22 Euro kalt für den Quadratmeter, 2018 waren es dagegen schon 8,86 Euro. In Göttingen stieg der Quadratmeterpreis sogar von 6,84 Euro auf 9,06 Euro. Aber auch kleinere Städte im Speckmantel von Großstädten sind betroffen – in Garbsen betrug der Mietpreis 2018 immerhin 7,50 Euro. Für Reichinnek sind die

Zahlen Beleg dafür, dass man sich dem Problem in den vergangenen Jahren versperren hat. Sie fordern deswegen einen Mietendeckel. Der soll die Lage entspannen und es möglich machen, eine Offensive im sozialen Wohnungsbau zu starten. Überdies brachte sie auch eine Enteiung „großer Immobilienhaie“ wie Vonovia ins Spiel. „Das sind Wohnungsbaukonzerne, die es nicht interessiert, ob sich die Menschen die Mieten leisten können.“

In Niedersachsen stieß diese Forderung auf Widerstand. Reinold Horst, vom Vermieterbund Haus und Grund Niedersachsen, sagte im Gespräch mit der NP: „Das würde diejenigen fesseln und knebeln, die am Ende Wohnraum schaffen.“ Horst sieht den Handlungsbedarf deswegen vielmehr darin, Bauen zu erleichtern. Bauland

müsse günstiger, die Bauordnung entschlackt und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden.

Eine Sprecherin des SPD-geführten Umwelt- und Bauministeriums machte deutlich, dass ein Mietendeckel Investorinnen und Investoren hemme. Auch eine Enteiung sei keine Strategie, die man verfolgen sollte. Das Geld, das als Entschädigungsleistung an die Gesellschaften gezahlt werden müsse, würde dann für die Förderung des sozialen Wohnungsbau fehlen. Sie verwies darauf, dass die einzige Lösung sei, neu zu bauen. Bis 2023 wolle man daher bis zu 1,7 Milliarden Euro in die soziale Wohnungsförderung fließen lassen. Überdies plane man, die

Baugenehmigungsverfahren zu digitalisieren, um Abläufe zu beschleunigen.

Dem Koalitionspartner CDU geht das jedoch nicht schnell genug. Martin Bäumer übte weiter Druck auf Umweltminister Olaf Lies (SPD) aus. Er müsse dringend Maßnahmen vorlegen, um Baukosten zu reduzieren, sagte er.

Christian Meyer (Grüne) betonte: „Die Bundesmittel müssen besser eingesetzt werden.“ Seit Jahren würde die Milliardenförderung nicht richtig abfließen und der Wohnungsbau auf der Strecke bleiben.



Heidi Reichinnek

## Mit Mofa und Spürsinn auf der Jagd nach Funden

VON C. BOHNENKAMP

**HANNOVER.** Rund 20.000 Legionäre campierten in den Jahren nach Christi Geburt im Römerlager bei Hemmingen-Wilkenburg. Und so viel darf als sicher gelten: Sie bewegten sich in unmittelbarer Nachbarschaft von Germanen, die dort lebten. Nur 500 Meter entfernt befand sich eine Siedlung. Dass deren Existenz belegt und in die römische Kaiserzeit eingeordnet werden kann, ist auch Wolfgang Bauer zu verdanken.

Dessen Hobby war die Archäologie. Mit dem Mofa und dem Rad war er heute 86-Jährige zwischen Hemmingen und Giesen entlang der Leine unterwegs, auf der Suche nach Relikten aus vielen tausend Jahren lokaler Siedlungsgeschichte. 60 Fundstellen hat er in rund 40 Jahren untersucht. Seine schönsten und wichtigsten Funde sind nun in einer Ausstellung im Landesamt für Denkmalpflege an der Scharnhorststraße zu sehen.

Bauer hat seine Sammlung dem Land übergeben, weil er mittlerweile ins westfälische Beckum in eine kleinere Wohnung gezogen ist. Und dessen Archäologen haben diese gerne übernommen. „Er hat sich wirklich immer vorbildlich verhalten und jeden seiner Funde gemeldet. Wir haben dadurch viele neue Erkenntnisse gewinnen können“, versichert der für die Region zuständige Bezirksarchäologe Friedhelm Wulf.

Sogar als Restaurator konnte Bauer glänzen. Als gelernter Stuckateur wusste er, was er tat, wenn er gefundene Bruchstücke von Gefäßen und Schalen wieder zusammensetzte und fehlende Teile ergänzte. Etwa die Butte aus der Zeit von 5000 vor Christus, die er bei



GERMANISCHE NACHBARN: Diesen Feuerschutz (links) und die große Schale hat Wolfgang Bauer in einer Siedlung unweit des Römerlagers bei Wilkenburg entdeckt.

Fotos: Dröse/König-Landesamt für Denkmalpflege

Barnten entdeckte. Ein großes Gefäß mit Henkeln zum Aufhängen, das vor dem Brennen des Tons per Fingernagel mit Linien verziert wurde. Linienbandkeramische Kultur werden die ersten Bauern genannt, die sich – aus Anatolien kommend – in der Gegend niederließen und hier Ackerbau und Vieh-

zucht etablierten. Viele Funde Wolfgang Bauers sind aber noch viel älter. Der große Faustkeil etwa, den er bei Hemmingen-Westerfeld entdeckte, stammt wohl aus der Zeit um 50.000 vor Christus, als noch Jäger und Sammler die Gegend durchstreiften. Mit Erfahrung und Spürsinn – und ganz ohne Sonden –

hat der Hobby-Archäologe seine Entdeckungen gemacht. Vor allem rund um Kiesgruben, die ausgehoben wurden, auf deren Abraumhalten sowie wenn neue Baugebiete erschlossen wurden.

Mit dem Fund des Römerlagers bei Hemmingen haben einige der Relikte

neue Bedeutung gewonnen. Die aus der 500 Meter entfernten Germanen-Siedlung müssen allerdings noch genauer ausgewertet werden. „Da besteht Handlungsbedarf“, sagt Bezirksarchäologe Wulf. Auf eine Zerstörung der Siedlung gebe es allerdings keine Hinweise. „Wir gehen davon aus, dass

es dort friedlichen Austausch zwischen Römern und Germanen gegeben hat“.

Zu sehen ist die Ausstellung im Landesamt noch bis zum 25. Oktober, jeweils montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr. Danach soll sie in Nordstemmen und weiteren Orten gezeigt werden.

## „Ein bisschen Würde zurückgeben“

Straßenzeitung Asphalt veranstaltet Bowlingturnier für Obdachlose

VON JOHANNA STEELE

**HANNOVER.** Schon um zehn Uhr rollen am Montagmorgen die schweren Kugeln über das Parkett in der Bowling World in der Osterstraße. Beim zweiten „Cup der Guten Hoffnung“ treten hier wieder Obdachlose und Bedürftige aus neun sozialen Einrichtungen in einem Turnier gegeneinander an.

„Das Bowling hat den Leuten letztes Jahr viel Spaß gemacht, deshalb wollten wir es unbedingt fortführen“, sagt Georg Rinke, Geschäftsführer der sozialen Straßen-

zeitung Asphalt. „Daneben wollen wir aber vor allem den sozialen Einrichtungen die Möglichkeit geben, sich untereinander zu vernetzen und zu kooperieren.“

Die Teilnehmer sind obdachlos, wohnen in sozialen Einrichtungen oder sind bedürftig. „Ich war selber mal in der Situation und obdachlos, deshalb möchte ich jetzt anderen Helfen“, sagt Nicole Gebes (42). Wer möchte, kann sich vor dem Bowling kostenlos die Haare schneiden lassen. Möglich machen das die Barber Angels, ein karitativer Verein

von Friseuren. Einmal im Monat sind die Haarspezialisten in einer sozialen Einrichtung. „Es ist schön, wenn man mit einer Friseur den Leuten wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann“, sagt Carola Kherfani (39).

Finanziell machen Sponsoren das Turnier möglich, darunter 96plus, Rossmann und die BKK VBU. „Am Ende bekommt jeder Teilnehmer eine Tüte mit Drogerieprodukten und eine Freikarte für ein Spiel von Hannover 96“, sagt Rinke. Auf die Sieger warten sogar Pokale, gestiftet vom Hauptsponsor, der

Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung. „Uns liegen diese Menschen einfach am Herzen“, erklärt Ricarda Niedergerke. „Es geht heute auch darum, diesen Menschen ein bisschen ihrer Würde zurückzugeben“, sagt ihr Mann. „Hier können sie einmal vergessen, den Tag genießen.“

„Es ist wichtig, dass man sich nicht so abkapselt, wenn man alleine ist, und trotzdem unter Leute kommt“, sagt der 56-jährige Johann Betu. „Da hilft es, ab und an mal rauszukommen und einfach Spaß zu haben.“



RUNDE SACHE: Georg Rinke, Geschäftsführer der Straßenzeitung Asphalt, Sponsorin Ricarda Niedergerke, Thomas Eichler, Vertriebsleiter von Asphalt und Sponsor Udo Niedergerke auf der Bowlingbahn.

Foto: Behrens